

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Wegungspreis vierteljährlich M. 2.40 einschließl. des "Mittl. Unterhaltungsblattes" in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinste Spalte 16 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen.

Die Halle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige ungewöhnliche Änderungen des Betriebes der Zeitung, der Verantwortlichen oder der Verleger — hat der Empfänger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, aber auf Zahlung des Bezugspreises.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Jannsch in Eibenstock.

65. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 110.

N 77.

Donnerstag, den 4. April

1918.

Einrichtungsgegenstände.

Nach § 11 der Bekanntmachung der stellvertretenden Generalkommandos des XII. und XIX. Armeekorps (Nr. M. 8/1. 18 R. R. U.) über Beschlagnahme, Enteignung und Meldepflicht von **Einrichtungsgegenständen** bzw. freiwillige Ablieferung auch von anderen Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn vom 10. 26. März 1918 ist die örtliche Veränderung und Veräußerung von Gegenständen, für die ein wissenschaftlicher, künstlerischer oder kunstgewerblicher Wert durch einen von der Landeszentralbehörde anerkannten Sachverständigen festgestellt ist, gestattet, sofern die Gegenstände dadurch nicht der Beschlagnahme entzogen werden.

Gemäß § 13 der obenerwähnten Bekanntmachung haben die beauftragten Behörden auf Antrag den Widerruf der Enteignung und auch die Befreiung von der Ablieferung für solche Gegenstände zu verfügen und zu bescheinigen, deren besonderer wissenschaftlicher, künstlerischer oder kunstgewerblicher Wert durch einen von der Landeszentralbehörde anerkannten Sachverständigen festgestellt ist.

Das Ministerium des Innern hat als Sachverständige für diese Feststellung

a) den Direktor des Kunstgewerbemuseums in Dresden, Hofrat Prof. Dr. Verling, Eliasstr. 34, für die Regierungsbezirke Dresden, Bautzen, Chemnitz und Zwickau

und
b) den Direktor des Kunstgewerbemuseums in Leipzig, Prof. Dr. Graul, daselbst, für den Regierungsbezirk Leipzig

bestimmt.

Für den Bereich der staatlichen Hochbauverwaltung sind die Technischen Vortragenden Räte im Finanzministerium Geh. Bauräte Canzler und Dr.-Ing. Karl Schmidt als Sachverständige bestellt worden.

Dresden, den 27. März 1918.

27a I C.
1374

Ministerium des Innern.

Vermehrung der Kartoffelbaufläche 1918.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bezirksverbandes der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg vom 8. März 1918 wird darauf hingewiesen, daß die Bedingungen, unter welchen Staatszuschüsse zur Beschaffung von Saatkartoffeln gewährt werden, bei den Ortsbehörden eingesehen werden können.

Schwarzenberg, den 28. März 1918.

Der Bezirksverband der königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Dr. Wimmer.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Donnerstag, den 4. ds. Mts., Marke D 3: 250 g Marmelade, Preis 46 Pfg.
Freitag, den 5. ds. Mts., Marke D 4: 62 1/2 g Margarine, Preis 25 Pfg.
Sonnabend, den 6. ds. Mts., Marke D 1: 200 g Graupen, Preis 16 Pfg.
Eibenstock, am 3. April 1918.
Der Stadtrat.

Die Mietzinsbeihilfen

für Angehörige von Kriegsteilnehmern und für Erwerbslose kommen
Montag, den 8. April 1918, und
Dienstag, den 9. April 1918
in der Stadtkasse zur Auszahlung.
Eibenstock, am 2. April 1918.
Der Stadtrat.

Fortbildungsschule für Knaben.

Anmeldungen und Aufnahme Sonnabend, 6. April, vorm. 8 Uhr in Zimmer 1 der Bürgerschule. Unterrichtsbeginn Montag, 8. April, früh 6 Uhr in S. 1 b. D., Wäckerfachklasse nachm. 4 Uhr in S. 3.

Petzold.

Die Selektenschule

besitzt in ihrer Kl. 7 (4. Schuljahr) eine **Vorbereitungsklasse** für die Realschulabteilung. Uebertritte aus den einfachen und mittleren Volksschulen finden noch am besten, wenn sie nicht schon eher vorgenommen werden, nach dem 3. Schuljahr in jene Klasse statt. Immer noch melden sich Kinder erst nach dem 4., 5., 6. Schuljahr und müssen dann zurückgewiesen oder um 1., 2., auch 3 Jahre zurückgesetzt werden. Eltern, die im Hinblick auf die Erfordernisse der Zukunft ihren Söhnen und Töchtern die Realschulbildung gewähren wollen und können, handeln also zum Vorteile, wenn sie den Eintritt ihrer Kinder so zeitig als irgendmöglich betreiben. Bis zum 13. April ist für diesmal noch passender Uebergang mit Schuljahresbeginn geboten.

Petzold.

Vom Weltkrieg.

Die große Schlacht im Westen.

Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Nach dem so erfolgreichen Vormarsch, der an der weitesten Stelle jetzt über 80 Kilometer beträgt, mußte naturgemäß eine kleine Pause eintreten. Genau so war es bekanntlich auch bei dem Vormarsch in Italien, nachdem von uns die Tagliamento-Linie erreicht war. Der Feind hat eben neue Kräfte an die am meisten bedrohten Punkte gebracht. Außerdem muß für das eigene Heer ein geordneter Nachschub eingerichtet werden. Hierzu kam diesmal noch, daß durch das Regenerwetter der letzten Tage die Wege fast grundlos geworden waren, sodaß auch hierdurch der Nachschub im erhöhten Maße gefährdet war. Deshalb braucht im Publikum aber keinerlei Beunruhigung über einen gänzlichen Stillstand der Operationen zu entstehen.

Ueber am Montag vereitelte feindliche Angriffsoperationen wird ferner gemeldet:

Berlin, 2. April. Am 1. April versuchte der Engländer zwischen Montdidier und der Mag. wiederholt in dichten Massen zum Angriff vorzugehen. Rechtzeitig einsetzendes deutsches Vernichtungsgeschütz hielt seine Infanterie kurz nach Verlassen ihrer Ausgangsstellungen nieder und zwang die auf der Straße vordringenden feindlichen Panzerwagen zu schleuniger Umkehr. Ein gegen 7 Uhr abends wiederholter feindlicher Angriff wurde unter besonders starken Feindverlusten abgewiesen.

Durch deutsches Fernfeuer und Fliegerbomben wurden weiter wichtige französische Verkehrspunkte geschädigt:

Berlin, 2. April. Die Bahnhofe Compiegne, Soissons sowie Unterkünste in dortiger Gegend wurden ausgiebig mit Bomben besetzt. Der Bahnhof Compiegne selbst und die Bahn Clermont-Amiens liegen andauernd unter schwerem deutschem Fernfeuer.

Paris, 2. April. (Meldung der „Agence Havas.“) Bei der Beschichtung am Montag wurden in Paris 4 Personen getötet und 9 verwundet.

Berlin, 2. April. Die Festung Boulogne wurde von deutschen Fluggeschwadern ausgiebig mit Bomben besetzt. In der Gegend von Arras brachte ein deutscher Jagdflieger 5 Hesselballons innerhalb 10 Minuten brennend zum Absturz.

Herr Koch glaubt den deutschen Ansturm bereits gemeistert zu haben und gibt beruhigende Erklärungen ab:

Paris, 1. April. (Meldung des kaiserlichen Bureaus.) Unterstaatssekretär Abrami teilte in den Wandelgängen der Kammer mit, Koch habe erklärt, es sei jetzt nichts mehr zu befürchten. Er sei bereit, für Amiens zu bürgen.

Ueber die Hülfleistungen der Amerikaner wird berichtet:

Amsterdam, 2. April. Aus London wird amtlich gemeldet: Nach dem Gedankenaustrausch zwischen Lloyd George und Wilson und nach Besprechungen mit dem amerikanischen Kriegsminister Baker sind im Einverständnis mit General Pershing wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Eine große Zahl aus-

gebildeter Mannschaften in der amerikanischen Armee der Alliierten sollen noch in dieser Schlacht Hilfe leisten. Die Regierung der Vereinigten Staaten werde nicht nur viele Bataillone, in den kommenden kritischen Monaten nach Frankreich senden, sondern auch damit einverstanden sein, daß die Regimenter, welche noch selbständige Divisionen bilden können, den französischen und englischen Truppenteilen, solange dies notwendig erscheint, einverleibt werden. Die erforderlichen Maßnahmen für den Transport dieser Truppen seien bereits getroffen. Obwohl dieser Beschluß von größter Bedeutung für den Effektivbestand der alliierten Armeen sei, bliebe doch die Forderung, in England neue Truppenkontingente zu bilden, dringend. Die Regierung habe dazu bereits einen Plan entworfen.

Der **österreichisch-ungarische** Generalstabsbericht lautet:

Wien, 2. April. Amtlich wird verlautbart: Nichts zu melden.
Der Chef des Generalstabes.

Von **See**

werden folgende Ereignisse gemeldet:
Berlin, 2. April. Ein deutsches U-Boot hat die kleine Insel Thira, nördlich von Kreta beschossen und einige dort verankert liegende Zepher getroffen. Außerdem wurde ein großer Hebeltraum Wasser gestürzt. Die Bevölkerung sah das U-Boot zunächst als freundlich an, flüchtete dann aber in die Berge. Späterhin wurde das U-Boot vom Lande aus mit Maschinengewehren beschossen.

Bluch Du

hast noch Geld genug, das Du Deinem Vaterlande leihen kannst. Jeder zurückgehaltene Pfennig verlängert den Krieg. Jede Stunde Krieg bedeutet weitere Opfer an Gut und Blut. Zögere nicht, zeichne!